
Modulhandbuch

Master Germanistik

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2019/2020

Übersicht nach Modulgruppen

1) MA Germanistik

GER-1008: NDL MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	4
GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus (8 ECTS/LP) *	6
GER-2017: Linguistische Forschung (8 ECTS/LP) *	8
GER-2018: Linguistische Forschung Plus (8 ECTS/LP) *	10
GER-3401: SLM MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	12
GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus (8 ECTS/LP)	13
GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	14
GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS (8 ECTS/LP) *	16
GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation (9 ECTS/LP) *	18
GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	20
GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik (9 ECTS/LP) *	22
GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik (9 ECTS/LP) *	23
GER-3403: SLM MA-Kolloquium (9 ECTS/LP) *	24
GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus (9 ECTS/LP) *	26
GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I (9 ECTS/LP) *	28
GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II (9 ECTS/LP)	30
GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (6 ECTS/LP) *	32
GER-2021: Linguistische Forschungspraxis (6 ECTS/LP) *	34
GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP) *	36
GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP)	37
GER-1018: NDL Profilierung (Master) (5 ECTS/LP) *	39
GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	42
GER-1020: NDL Profilierung Plus Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	45
GER-2022: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	48
GER-2023: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	50
GER-2024: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	52
GER-3406: SLM MA-Profilierung (5 ECTS/LP) *	54

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GER-3407: SLM MA-Profilierung plus (5 ECTS/LP) *	56
GER-3408: SLM MA-Profilierung extra (5 ECTS/LP) *	58
GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I (2 ECTS/LP) *	60
GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II (2 ECTS/LP) *	62
GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III (3 ECTS/LP) *	64
GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (8 ECTS/LP) *	66
GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master) (5 ECTS/LP) *	68
GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (5 ECTS/LP) *	71
GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	74
GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	76
GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung (5 ECTS/LP) *	78
GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (5 ECTS/LP) *	80
GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I (5 ECTS/LP) *	82

Modul GER-1008: NDL MA-Vertiefung <i>Modern German Literature: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit zwei exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Labyrinth und Kugel – Zu einer Ethik der Formen (Hauptseminar)

Von den TeilnehmerInnen wird Experimentierfreude und Aufgeschlossenheit erwartet. Weder die Kugel noch das Labyrinth gehören zum selbstverständlichen Bestand unserer Leitsymbole, aber wenn man Mythos und Geometrie, Architektur und Mystik einbezieht, gewinnen sie erhebliches Potential, das sich auch die Literatur – im weitesten Sinn! – nicht hat entgehen lassen. Texte und Auszüge aus (und zu) Platon, Nicolaus von Cusa (Vom Kugelspiel), Meister Eckart, Pascal und Borges stehen auf dem Plan, sodann Labyrinth-Texte von Daidalos bis Dürrenmatt. Die Frage nach der Unendlichkeit von Kugel und Labyrinth soll auch als eine Ethik der Form untersucht werden. Ein Reader liegt bis Anfang Oktober vor.

HS/Ü (MA): Frankenstein aus (außer-)europäischer Sicht (Hauptseminar)

Frankenstein or The Modern Prometheus hat auch 200 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung nichts von seiner Aktualität verloren. Mary Shelleys Roman, eine summa der naturwissenschaftlichen und philosophischen Kenntnisse ihrer Zeit, fasziniert und erschlägt den Leser zugleich, indem er diesen anspricht und mit Fragen nach den ihm gegebenen Möglichkeiten, deren Grenzen und seiner individuellen Verantwortung konfrontiert. Ikonografische und textuelle Adaptionen sowie Rekodifizierungen durch neue Medien haben sich der Figur des im Roman beschriebenen Wissenschaftlers und dessen Schöpfung in ihren jeweiligen Charakteristika und ihrer Bedeutung bedient. Wissenschaftler und Monster sind als Fixpunkte zu verstehen, jedoch zugleich auch als sich immer neu konstituierende Dispositive: Frankensteins Geschichte wird nicht nur wieder oder neu aufgearbeitet, sondern auch fortgesetzt, endet allerdings nicht. Der Schauspieler Boris Karloff gibt dem Monster 1931 ein Gesicht und prägt dessen Bild im kol
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe I (Hauptseminar)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe II (Hauptseminar)

Oskar Baum und der Prager Kreis (Hauptseminar)

Nicht erst in Zeiten von Fridays for Future stellt sich die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des Einzelnen, die Welt zu verändern. Was aber geschieht, wenn er mit seinen utopischen Entwürfen plötzlich wider Willen als neuer Messias gefeiert wird, wo er doch eigentlich meint, dass eine wirkliche Veränderung nur vom Einzelnen ausgehen kann? Wie kann er sich noch verhalten, wenn Recht und Gerechtigkeit ihm als Gegensätze entgegentreten? Der in Pilsen geborene, später in Prag zum engeren Kreis um Franz Kafka gehörende blinde Dichter Oskar Baum stellt diese und andere Fragen in seinem Roman „Die Tür ins Unmögliche“ (1919). Das Seminar führt in sein heute weitgehend vergessenes Werk ein und verortet es in seinem zeit- und literaturgeschichtlichen Kontext. Nach drei vorbereitenden Sitzungen in Augsburg wird das Seminar an der Universität Pilsen als Kompaktveranstaltung (15.11.-17.11.2019) zusammen mit tschechischen Studierenden und Dozent/innen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl der deu
... (weiter siehe Digicampus)

Politische Literatur - Politik der Literatur von 1800 bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus <i>Modern German Literature: advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Weiterer Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch:Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach-und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klause lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Labyrinth und Kugel – Zu einer Ethik der Formen (Hauptseminar)

Von den TeilnehmerInnen wird Experimentierfreude und Aufgeschlossenheit erwartet. Weder die Kugel noch das Labyrinth gehören zum selbstverständlichen Bestand unserer Leitsymbole, aber wenn man Mythos und Geometrie, Architektur und Mystik einbezieht, gewinnen sie erhebliches Potential, das sich auch die Literatur – im weitesten Sinn! – nicht hat entgehen lassen. Texte und Auszüge aus (und zu) Platon, Nicolaus von Cusa (Vom Kugelspiel), Meister Eckart, Pascal und Borges stehen auf dem Plan, sodann Labyrinth-Texte von Daidalos bis Dürrenmatt. Die Frage nach der Unendlichkeit von Kugel und Labyrinth soll auch als eine Ethik der Form untersucht werden. Ein Reader liegt bis Anfang Oktober vor.

HS/Ü (MA): Frankenstein aus (außer-)europäischer Sicht (Hauptseminar)

Frankenstein or The Modern Prometheus hat auch 200 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung nichts von seiner Aktualität verloren. Mary Shelleys Roman, eine summa der naturwissenschaftlichen und philosophischen Kenntnisse ihrer Zeit, fasziniert und erschlägt den Leser zugleich, indem er diesen anspricht und mit Fragen nach den ihm gegebenen Möglichkeiten, deren Grenzen und seiner individuellen Verantwortung konfrontiert. Ikonografische und textuelle Adaptionen sowie Rekodifizierungen durch neue Medien haben sich der Figur des im Roman beschriebenen Wissenschaftlers und dessen Schöpfung in ihren jeweiligen Charakteristika und ihrer Bedeutung bedient. Wissenschaftler und Monster sind als Fixpunkte zu verstehen, jedoch zugleich auch als sich immer neu konstituierende Dispositive: Frankensteins Geschichte wird nicht nur wieder oder neu aufgearbeitet, sondern auch fortgesetzt, endet allerdings nicht. Der Schauspieler Boris Karloff gibt dem Monster 1931 ein Gesicht und prägt dessen Bild im kol
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe I (Hauptseminar)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe II (Hauptseminar)

Oskar Baum und der Prager Kreis (Hauptseminar)

Nicht erst in Zeiten von Fridays for Future stellt sich die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des Einzelnen, die Welt zu verändern. Was aber geschieht, wenn er mit seinen utopischen Entwürfen plötzlich wider Willen als neuer Messias gefeiert wird, wo er doch eigentlich meint, dass eine wirkliche Veränderung nur vom Einzelnen ausgehen kann? Wie kann er sich noch verhalten, wenn Recht und Gerechtigkeit ihm als Gegensätze entgegentreten? Der in Pilsen geborene, später in Prag zum engeren Kreis um Franz Kafka gehörende blinde Dichter Oskar Baum stellt diese und andere Fragen in seinem Roman „Die Tür ins Unmögliche“ (1919). Das Seminar führt in sein heute weitgehend vergessenes Werk ein und verortet es in seinem zeit- und literaturgeschichtlichen Kontext. Nach drei vorbereitenden Sitzungen in Augsburg wird das Seminar an der Universität Pilsen als Kompaktveranstaltung (15.11.-17.11.2019) zusammen mit tschechischen Studierenden und Dozent/innen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl der deu
... (weiter siehe Digicampus)

Politische Literatur - Politik der Literatur von 1800 bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2017: Linguistische Forschung <i>Linguistical research</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse linguistische Grundlagenprobleme adäquat und differenziert darzustellen und sie auf der Höhe der aktuellen Forschungsdiskussion kritisch zu reflektieren sowie sie als Teil eines sich stets im Wandel befindenden Wissenschaftsdiskurses zu begreifen. Methodisch: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Empirie in der Sprachwissenschaft (Hauptseminar) Dieses Seminar führt in die Grundlagen empirischer Forschung ein. Es behandelt zentrale Methoden der Sprachwissenschaft in Hinblick auf ihre theoretischen Implikationen und Umsetzungsmöglichkeiten in empirischen Studien. Dabei geht es darum, Fragen und Thesen in Abhängigkeit vom Forschungsgegenstand zu formulieren, Forschungsdesigns zu entwickeln und Forschungspläne aufzustellen. Wir gehen dazu näher auf die einzelnen Schritte ein: Themenfindung, Aufstellung von Hypothesen, Qualitätssicherung, Möglichkeiten der Datenerhebung, Auswertung und Ergebnisformulierung. Dabei steht die Praktikabilität für Bachelor-, Zulassungs- und Masterarbeiten im Mittelpunkt. HS Wörter und Wortschätze (Hauptseminar) Die verschiedenen Wortschätze des Deutschen unterscheiden sich teilweise markant. So ist die Computerfachsprache stark angliisiert, die der Medizin lateinisch-griechisch orientiert und die des Wasserbaus und der Rechtswissenschaft praktisch rein deutsch. Andererseits weisen Fachsprachen hauptsächlich Komposita, teils auch sehr lange auf, während die Jugendsprache gern Ableitungen bildet und manche Literaturgenres ausgeprägt viele Kunstwörter. Darüber hinaus ist das Lexikon als zentrales Teilsystem unserer Sprache in vieler Hinsicht offen, nicht nur zeitlich und räumlich, auch soziologisch und stilistisch. Wir erarbeiten zunächst die

morphologischen, lexikologischen und soziolinguistischen Grundlagen. Dann besprechen wir die Wortschätze verschiedener Fach-, Gruppen- und Sondersprachen, spezielle Namengebungsverfahren sowie den Erwerb und die Verarbeitung von Wörtern. Da dieses Seminar empirisch ausgerichtet ist, sollten die TeilnehmerInnen auch kleine Datenerhebungen durchführen.

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Alpindeutsch (Hauptseminar)

Im Seminar beleuchten wir den in der Sprachwissenschaft erst in jüngster Zeit verwendeten Terminus "Alpindeutsch" aus unterschiedlichen Perspektiven. Zunächst werden wir in einer definitorischen Herangehensweise den Ausdruck begrifflich einordnen. Folgende Forschungsgegenstände sollen dann anschließend analysiert werden: • diatopische und diaphasische Varietäten des deutschsprachigen Alpenraums (inklusive deutschsprachiger Siedlungen in Norditalien) • onomastische Aspekte (Berg-, Tal-, Almnamen, Kletterroutenbezeichnungen) • Textsorten (Einträge in Gipfel- und Hüttenbücher, Tourenbeschreibungen und Klettertopos) • fachsprachliche Varietäten (Fachsprache des historischen und modernen Alpinismus) Wünschenswert wäre, dass bereits zum Seminarstart ein eigenes kleines Korpus an Gipfel- oder Hüttenbucheinträgen von den Teilnehmenden mitgebracht wird. Etwaige Bergtouren sollten also nur mit Fotoapparat oder Smartphone (zum Ablichten von entsprechenden Textsorten) unternommen werden. Das Seminar ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2018: Linguistische Forschung Plus <i>Linguistical research plus</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung und Forschungsmethoden.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium und die im vorangegangenen Mastermodul "Linguistische Forschung" erworbenen Kompetenzen. Methodisch: Die Studierenden bauen die Kompetenz aus, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen weiters ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Empirie in der Sprachwissenschaft (Hauptseminar) Dieses Seminar führt in die Grundlagen empirischer Forschung ein. Es behandelt zentrale Methoden der Sprachwissenschaft in Hinblick auf ihre theoretischen Implikationen und Umsetzungsmöglichkeiten in empirischen Studien. Dabei geht es darum, Fragen und Thesen in Abhängigkeit vom Forschungsgegenstand zu formulieren, Forschungsdesigns zu entwickeln und Forschungspläne aufzustellen. Wir gehen dazu näher auf die einzelnen Schritte ein: Themenfindung, Aufstellung von Hypothesen, Qualitätssicherung, Möglichkeiten der Datenerhebung, Auswertung und Ergebnisformulierung. Dabei steht die Praktikabilität für Bachelor-, Zulassungs- und Masterarbeiten im Mittelpunkt. HS Wörter und Wortschätze (Hauptseminar) Die verschiedenen Wortschätze des Deutschen unterscheiden sich teilweise markant. So ist die Computerfachsprache stark angliisiert, die der Medizin lateinisch-griechisch orientiert und die des Wasserbaus und der Rechtswissenschaft praktisch rein deutsch. Andererseits weisen Fachsprachen hauptsächlich Komposita, teils auch sehr lange auf, während die Jugendsprache gern Ableitungen bildet und manche Literaturgenres ausgeprägt viele Kunstwörter. Darüber hinaus ist das Lexikon als zentrales Teilsystem unserer Sprache in vieler Hinsicht offen, nicht nur zeitlich und räumlich, auch soziologisch und stilistisch. Wir erarbeiten zunächst die morphologischen, lexikologischen und soziolinguistischen Grundlagen. Dann besprechen wir die Wortschätze verschiedener Fach-, Gruppen- und Sondersprachen, spezielle Namengebungsverfahren sowie den Erwerb und

die Verarbeitung von Wörtern. Da dieses Seminar empirisch ausgerichtet ist, sollten die TeilnehmerInnen auch kleine Datenerhebungen durchführen.

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Alpindeutsch (Hauptseminar)

Im Seminar beleuchten wir den in der Sprachwissenschaft erst in jüngster Zeit verwendeten Terminus "Alpindeutsch" aus unterschiedlichen Perspektiven. Zunächst werden wir in einer definitorischen Herangehensweise den Ausdruck begrifflich einordnen. Folgende Forschungsgegenstände sollen dann anschließend analysiert werden: • diatopische und diaphasische Varietäten des deutschsprachigen Alpenraums (inklusive deutschsprachiger Siedlungen in Norditalien) • onomastische Aspekte (Berg-, Tal-, Almnamen, Kletterroutenbezeichnungen) • Textsorten (Einträge in Gipfel- und Hüttenbücher, Tourenbeschreibungen und Klettertopos) • fachsprachliche Varietäten (Fachsprache des historischen und modernen Alpinismus)

Wünschenswert wäre, dass bereits zum Seminarstart ein eigenes kleines Korpus an Gipfel- oder Hüttenbucheinträgen von den Teilnehmenden mitgebracht wird. Etwaige Bergtouren sollten also nur mit Fotoapparat oder Smartphone (zum Ablichten von entsprechenden Textsorten) unternommen werden. Das Seminar ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung Plus

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-3401: SLM MA-Vertiefung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Theorie.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik gewonnen, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Umweltmedizin in Bayern - gestern und heute (Hauptseminar) Das Seminar widmet sich unter anderem dem ältesten deutschen Text zur Umweltmedizin, dessen Entstehung nach Augsburg führt. Darüber hinaus geht es neben medizinhistorischen Fragestellungen auch um umweltethische Aspekte in regionaler Perspektive. Dazu werden die reichen Bestände der Staats- und Stadtbibliothek, der Universitätsbibliothek und des Stadtarchivs herangezogen. Nicht zuletzt ergeben sich dadurch auch attraktive Perspektiven für Masterarbeiten.		
Prüfung SLM MA-Vertiefung Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages : advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Anwendung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung SLM MA-Vertiefung plus Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung <i>Didactics (German), MA intensive course</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Hauptseminar für Masterstudierende: Schreiben erproben und reflektieren (Hauptseminar)

Die "Personenbeschreibung" ist noch immer Bestandteil des Deutschunterrichts. Aber weshalb und wozu soll man eine Person schriftlich beschreiben - wenn wir (fast) jederzeit ein Foto machen und versenden können? Schreiben verändert sich in der Mediengesellschaft, bleibt aber eine dominante Kulturtechnik und Bildungsaufgabe. In diesem Seminar werden verschiedene Schreibanlässe und Schreibformen erprobt (von der schulischen "Aufsatzart" bis zum lebensweltlich situierten Text) und didaktisch reflektiert: Welchen Zwecken kann Schreiben dienen? Welchen Erfordernissen müssen Texte genügen? Wie kann Schreiben angeleitet, wie können Texte optimiert werden?

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS <i>Didactics (German), MA intensive course PLUS</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Hauptseminar für Masterstudierende: Schreiben erproben und reflektieren (Hauptseminar)

Die "Personenbeschreibung" ist noch immer Bestandteil des Deutschunterrichts. Aber weshalb und wozu soll man eine Person schriftlich beschreiben - wenn wir (fast) jederzeit ein Foto machen und versenden können? Schreiben verändert sich in der Mediengesellschaft, bleibt aber eine dominante Kulturtechnik und Bildungsaufgabe. In diesem Seminar werden verschiedene Schreibanlässe und Schreibformen erprobt (von der schulischen "Aufsatzart" bis zum lebensweltlich situierten Text) und didaktisch reflektiert: Welchen Zwecken kann Schreiben dienen? Welchen Erfordernissen müssen Texte genügen? Wie kann Schreiben angeleitet, wie können Texte optimiert werden?

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation <i>Modern German Literature: academic presentation</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Labyrinth und Kugel – Zu einer Ethik der Formen (Hauptseminar) Von den TeilnehmerInnen wird Experimentierfreude und Aufgeschlossenheit erwartet. Weder die Kugel noch das Labyrinth gehören zum selbstverständlichen Bestand unserer Leitsymbole, aber wenn man Mythos und Geometrie, Architektur und Mystik einbezieht, gewinnen sie erhebliches Potential, das sich auch die Literatur		

– im weitesten Sinn! – nicht hat entgehen lassen. Texte und Auszüge aus (und zu) Platon, Nicolaus von Cusa (Vom Kugelspiel), Meister Eckart, Pascal und Borges stehen auf dem Plan, sodann Labyrinth-Texte von Daidalos bis Dürrenmatt. Die Frage nach der Unendlichkeit von Kugel und Labyrinth soll auch als eine Ethik der Form untersucht werden. Ein Reader liegt bis Anfang Oktober vor.

HS: Trauma und Literatur - Gruppe I (Hauptseminar)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe II (Hauptseminar)

Magister/Doktorandenkolloquium (Kolloquium)

Oskar Baum und der Prager Kreis (Hauptseminar)

Nicht erst in Zeiten von Fridays for Future stellt sich die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des Einzelnen, die Welt zu verändern. Was aber geschieht, wenn er mit seinen utopischen Entwürfen plötzlich wider Willen als neuer Messias gefeiert wird, wo er doch eigentlich meint, dass eine wirkliche Veränderung nur vom Einzelnen ausgehen kann? Wie kann er sich noch verhalten, wenn Recht und Gerechtigkeit ihm als Gegensätze entgegentreten? Der in Pilsen geborene, später in Prag zum engeren Kreis um Franz Kafka gehörende blinde Dichter Oskar Baum stellt diese und andere Fragen in seinem Roman „Die Tür ins Unmögliche“ (1919). Das Seminar führt in sein heute weitgehend vergessenes Werk ein und verortet es in seinem zeit- und literaturgeschichtlichen Kontext. Nach drei vorbereitenden Sitzungen in Augsburg wird das Seminar an der Universität Pilsen als Kompaktveranstaltung (15.11.-17.11.2019) zusammen mit tschechischen Studierenden und Dozent/innen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl der deu
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) <i>Modern German Literature: academic presentation plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klause lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Labyrinth und Kugel – Zu einer Ethik der Formen (Hauptseminar) Von den TeilnehmerInnen wird Experimentierfreude und Aufgeschlossenheit erwartet. Weder die Kugel noch das Labyrinth gehören zum selbstverständlichen Bestand unserer Leitsymbole, aber wenn man Mythos und		

Geometrie, Architektur und Mystik einbezieht, gewinnen sie erhebliches Potential, das sich auch die Literatur – im weitesten Sinn! – nicht hat entgehen lassen. Texte und Auszüge aus (und zu) Platon, Nicolaus von Cusa (Vom Kugelspiel), Meister Eckart, Pascal und Borges stehen auf dem Plan, sodann Labyrinth-Texte von Daidalos bis Dürrenmatt. Die Frage nach der Unendlichkeit von Kugel und Labyrinth soll auch als eine Ethik der Form untersucht werden. Ein Reader liegt bis Anfang Oktober vor.

HS: Trauma und Literatur - Gruppe I (Hauptseminar)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe II (Hauptseminar)

Magister/Doktorandenkolloquium (Kolloquium)

Oskar Baum und der Prager Kreis (Hauptseminar)

Nicht erst in Zeiten von Fridays for Future stellt sich die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des Einzelnen, die Welt zu verändern. Was aber geschieht, wenn er mit seinen utopischen Entwürfen plötzlich wider Willen als neuer Messias gefeiert wird, wo er doch eigentlich meint, dass eine wirkliche Veränderung nur vom Einzelnen ausgehen kann? Wie kann er sich noch verhalten, wenn Recht und Gerechtigkeit ihm als Gegensätze entgegentreten? Der in Pilsen geborene, später in Prag zum engeren Kreis um Franz Kafka gehörende blinde Dichter Oskar Baum stellt diese und andere Fragen in seinem Roman „Die Tür ins Unmögliche“ (1919). Das Seminar führt in sein heute weitgehend vergessenes Werk ein und verortet es in seinem zeit- und literaturgeschichtlichen Kontext. Nach drei vorbereitenden Sitzungen in Augsburg wird das Seminar an der Universität Pilsen als Kompaktveranstaltung (15.11.-17.11.2019) zusammen mit tschechischen Studierenden und Dozent/innen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl der deu
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik <i>colloquium: synchronistic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der synchronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der synchronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium synchrone Linguistik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Wort- und Satzanalysen für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Es werden Aufgaben und Probleme zur Grammatik der Gegenwartssprache behandelt, insbesondere zur Wortbildung, Syntax und Textlinguistik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die die Grundkurse I und II sowie die Übung Textlinguistik vermitteln.		
Prüfung Kolloquium synchrone Linguistik Klausur		

Modul GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik <i>colloquium: diachronic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der diachronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der diachronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der historischen Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium diachrone Linguistik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Sprachgeschichte und Phonologie für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Behandelt werden Fragen zur Analyse mittelhochdeutscher Texte sowie die Aufgaben, die den Bereich der neuhochdeutschen Phonologie betreffen.		
Prüfung Kolloquium diachrone Linguistik Klausur		

Modul GER-3403: SLM MA-Kolloquium <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Mit der Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Kolloquium Übersetzungstraining SWS: 1		
Moduleile		
Modulteil: Master-Kolloquium SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
EK: Höfischer Roman (Literarhistorische Fragen) Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Höfischer Roman" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Höfischer Roman" angegebenen Texte gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)).		
EK: Höfischer Roman (Übersetzungstraining) Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Höfischer Roman" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage)		

für die Gattung "Höfischer Roman" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.

EK: Minnesang (Literarhistorische Fragen)

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die Ausgabe "Minnesangs Frühling" und die Walther-Edition von Thomas Bein gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)).

EK: Minnesang (Übersetzungstraining)

Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.

Masterkolloquium/Übung: Museumspädagogik im Jüdischen Museum Augsburg Schwaben (Kolloquium)

Museumsarbeit gehört zu den Berufsperspektiven auch von Germanisten. Dazu bedarf es freilich solider methodischer Kenntnisse, die in diesem Kolloquium vermittelt werden. Die Probe aufs Exempel machen wir im Jüdischen Museum Augsburg -Schwaben unter kundiger Anleitung von Dr. Barbara Staudinger. Nicht zuletzt geht es um die Neugestaltung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Abteilungen des Museums.

Prüfung

SLM MA-Kolloquium

Klausur

Modul GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 1
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: EK: Höfischer Roman (Literarhistorische Fragen) Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Höfischer Roman" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Höfischer Roman" angegebenen Texte gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenkolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelsgang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)). EK: Höfischer Roman (Übersetzungstraining) Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Höfischer Roman" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Höfischer Roman" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenkolloquium behandelt.

EK: Minnesang (Literarhistorische Fragen)

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die Ausgabe "Minnesangs Frühling" und die Walther-Edition von Thomas Bein gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)).

EK: Minnesang (Übersetzungstraining)

Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.

Masterkolloquium/Übung: Museumspädagogik im Jüdischen Museum Augsburg Schwaben (Kolloquium)

Museumsarbeit gehört zu den Berufsperspektiven auch von Germanisten. Dazu bedarf es freilich solider methodischer Kenntnisse, die in diesem Kolloquium vermittelt werden. Die Probe aufs Exempel machen wir im Jüdischen Museum Augsburg -Schwaben unter kundiger Anleitung von Dr. Barbara Staudinger. Nicht zuletzt geht es um die Neugestaltung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Abteilungen des Museums.

Modulteil: Master-Kolloquium

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

SLM MA-Kolloquium plus

Klausur

Modul GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I <i>Didactics (German) – focus area I</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kolloquium Deutschdidaktik für Masterstudierende (Kolloquium)		

Diese Lehrveranstaltung ist ein Kolloquium für Studierende im Master Germanistik (MaGer), im Master Fachdidaktische Vermittlungswissenschaften (MaFVW) und im Lehramtsbezogenen Master of Ed. (MaLA). Es werden anhand von Sekundärtexten exemplarische Forschungsfelder der Fachdidaktik Deutsch erarbeitet.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I

Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II <i>Didactics (German) – focus area II</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch.</p> <p>Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist) / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master) <i>Modern German Literature: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden sind nach dem Absolvieren dieses Moduls in der Lage, das Themengebiet der Masterarbeit in seinen Grenzen und Funktionen im Fachdiskurs zu begründen. Methodisch: Die Studierenden gewinnen an Sicherheit, wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungshypothesen selbständig zu entwerfen, sie vertiefen die Fertigkeit der wissenschaftlichen Recherche. Sozial/Personal: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Fähigkeit, Thematik, Stoff und Ausarbeitung auch zeitlich zu strukturieren und zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Absprache über die Betreuung der Masterarbeit.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung/Kolloquium/Oberseminar/Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage ... (weiter siehe Digicampus) Ich habe einen Traum. Schreibwerkstatt. (Übung) Lektürekurs zu Literatur- und Kulturtheorie (Übung) Die Vielfalt an Methoden und Theorien in Literatur- und Kulturwissenschaften kann besonders für Studienanfänger*innen oft frustrierend wirken. Der Lektürekurs will daher einen Überblick über verschiedene Theorieansätze des 20. und 21. Jahrhunderts geben. Hierzu werden wir eine Auswahl unterschiedlichster Texte lesen und gemeinsam diskutieren, ihre bestimmenden Begrifflichkeiten herausstellen und die Ansätze geistesgeschichtlich einordnen. So soll an einschlägigen Beispielen gemeinsam erarbeitet werden,

was beispielsweise unter kritischer, feministischer oder postkolonialer Theorie verstanden wird und ein differenzierteres Bild solcher Ansätze gegeben werden, die oftmals unpräzise unter dem Stichwort „Postmoderne“ zusammengefasst werden. Besonders anhand der Beispieltex-te, die sich allgemeiner mit Medien, mit dem Kino oder Pop-Musik befassen, werden sich aufschlussreiche Anknüpfungspunkte für das theoretische Denken über Gegenwartsliteratur diskutieren lassen. Teilnahmevoraussetzungen s
... (weiter siehe Digicampus)

Magister/Doktorandenkolloquium (Kolloquium)

Politische Literatur - Politik der Literatur von 1800 bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Prüfung

NDL wissenschaftliche Praxis (Master)

Modulprüfung

Modul GER-2021: Linguistische Forschungspraxis <i>Linguistics: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Linguistische Forschungspraxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Alpindeutsch (Hauptseminar) Im Seminar beleuchten wir den in der Sprachwissenschaft erst in jüngster Zeit verwendeten Terminus "Alpindeutsch" aus unterschiedlichen Perspektiven. Zunächst werden wir in einer definitorischen Herangehensweise den Ausdruck begrifflich einordnen. Folgende Forschungsgegenstände sollen dann anschließend analysiert werden: • diatopische und diaphasische Varietäten des deutschsprachigen Alpenraums (inklusive deutschsprachiger Siedlungen in Norditalien) • onomastische Aspekte (Berg-, Tal-, Almnamen, Kletterroutenbezeichnungen) • Textsorten (Einträge in Gipfel- und Hüttenbücher, Tourenbeschreibungen und Klettertopos) • fachsprachliche Varietäten (Fachsprache des historischen und modernen Alpinismus) Wünschenswert wäre, dass bereits zum Seminarstart ein eigenes kleines Korpus an Gipfel- oder Hüttenbucheinträgen von den Teilnehmenden mitgebracht wird. Etwaige Bergtouren sollten also nur mit Fotoapparat oder Smartphone (zum Ablichten von entsprechenden Textsorten) unternommen werden. Das Semin ... (weiter siehe Digicampus) Kolloquium Betreuung Masterarbeiten Oberseminar In dieser Veranstaltung besprechen wir laufende Forschungsvorhaben. Ziel ist, unterschiedliche Problemstellungen und methodische Ansätze kennenzulernen und gemeinsam zu diskutieren. Das Kolloquium richtet sich an Promovierende und an Masterstudierende in der Endphase, ist aber grundsätzlich offen für interessierte Studierende. Beginn 08.05.2019

Prüfung

Linguistische Forschungspraxis

Bericht, unbenotet

Modul GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben <i>German Language and Literature: academic writing (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof, Dr, Klaus Wolf		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermistisches Oberseminar SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: OS: Neuere Arbeiten der Altgermanistik / Colloquium Bavaricum Im Rahmen des Oberseminars sollen aktuelle Forschungsarbeiten des Lehrstuhls für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters vorgestellt sowie neuere Publikationen gemeinsam diskutiert werden. Als Colloquium Bavaricum werden betreute Examensarbeiten und Dissertationsprojekte sowie eigene Forschungen von Prof. Dr. Klaus Wolf bezüglich (mittelalterlicher und frühneuzeitlicher) Literatur und Sprache in Bayern zur Diskussion gestellt.		
Prüfung SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben Modulprüfung		

Modul GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben <i>Didactics (German), MA – scientific writing</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Wissenschaftliches Schreiben		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fertigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Sie definieren eine eigene Fragestellung, situieren diese im Forschungsdiskurs und arbeiten sie eigenständig aus. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über wichtige Arbeitstechniken und Schreibmethoden. Sie haben wissenschaftliche Recherchekompetenzen, können sinnvoll zitieren und korrekt bibliographieren, einen wissenschaftlichen Gedankengang schlüssig gliedern und klar formulieren. Die Studierenden entwickeln einen Schreibplan und kennen unterschiedliche Schreibstrategien (z. B. deduktiv von einer Gliederung aus oder induktiv von einem Einzelaspekt aus). Die Studierenden können Texte zielführend überarbeiten (vom Nachtrag bis zur Reformulierung). <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln konstruktive Kritikfähigkeit gegenüber fremden und eigenen Texten. Sie begreifen (ihr eigenes) Schreiben als einen fortlaufenden Prozess des Entwerfens und Überarbeitens. Ihr eigenes Projekt verfolgen sie mit Geduld und Ausdauer.		
Bemerkung: Das Modul wird nur belegt, wenn die Masterarbeit im Fach Didaktik der deutschen Sprache und Literatur angefertigt wird.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Portfolio ODER Hausaufgaben (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist), unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1018: NDL Profilierung (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
Bemerkung: Die Lehrveranstaltung kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Fantasy and Science Fiction - Game of Thrones interdisziplinär betrachtet (Vorlesung) Auch wenn die wohl erfolgreichste Fernsehserie der vergangenen Jahre im Mai mit der achten Staffel ihr Ende fand, ist die Faszination, die sich um sie entwickelt hat, ungebrochen. Was wäre naheliegender, als die beliebte</p>

Fantasy-Ringvorlesung der Universität Augsburg in ihrem sechsten Jahr unter das Motto Game of Thrones zu stellen? Auch im Wintersemester 2019/20 wollen wir uns der Populärkultur aus wissenschaftlicher Sicht nähern: In zehn Vorträgen werden wir die nicht unumstrittenen Erfolgsserie unter anderem aus literaturwissenschaftlicher, sprachwissenschaftlicher, theologischer und geschichtswissenschaftlicher Perspektive betrachten. Im Anschluss an die Vorträge bietet sich in der obligatorischen Diskussionsrunde mit den Vortragenden Gelegenheit zum gemeinschaftlichen Austausch. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf die Reise von Westeros in den Hörsaal zu begeben und wünschen Ihnen anregende und informative Abende in unserer Ringvorlesung Game of Thrones interdisziplin

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte und Poetologie der Novelle (Vorlesung)

HS (MA): Labyrinth und Kugel – Zu einer Ethik der Formen (Hauptseminar)

Von den TeilnehmerInnen wird Experimentierfreude und Aufgeschlossenheit erwartet. Weder die Kugel noch das Labyrinth gehören zum selbstverständlichen Bestand unserer Leitsymbole, aber wenn man Mythos und Geometrie, Architektur und Mystik einbezieht, gewinnen sie erhebliches Potential, das sich auch die Literatur – im weitesten Sinn! – nicht hat entgehen lassen. Texte und Auszüge aus (und zu) Platon, Nicolaus von Cusa (Vom Kugelspiel), Meister Eckart, Pascal und Borges stehen auf dem Plan, sodann Labyrinth-Texte von Daidalos bis Dürrenmatt. Die Frage nach der Unendlichkeit von Kugel und Labyrinth soll auch als eine Ethik der Form untersucht werden. Ein Reader liegt bis Anfang Oktober vor.

HS: Trauma und Literatur - Gruppe I (Hauptseminar)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe II (Hauptseminar)

Ich habe einen Traum. Schreibwerkstatt. (Übung)

Lehrveranstaltung zu Abschlussarbeiten / wissenschaftlichem Schreiben (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de), außerdem auch in den Sprechstunden (Termine s. Homepage). Sollten Sie keine terminlichen Präferenzen haben, genügt es, wenn Sie in der ersten Semesterwoche in die konstituierende Sitzung kommen und hi

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs zu Literatur- und Kulturtheorie (Übung)

Die Vielfalt an Methoden und Theorien in Literatur- und Kulturwissenschaften kann besonders für Studienanfänger*innen oft frustrierend wirken. Der Lektürekurs will daher einen Überblick über verschiedene Theorieansätze des 20. und 21. Jahrhunderts geben. Hierzu werden wir eine Auswahl unterschiedlichster Texte lesen und gemeinsam diskutieren, ihre bestimmenden Begrifflichkeiten herausstellen und die Ansätze geistesgeschichtlich einordnen. So soll an einschlägigen Beispielen gemeinsam erarbeitet werden, was beispielsweise unter kritischer, feministischer oder postkolonialer Theorie verstanden wird und ein differenzierteres Bild solcher Ansätze gegeben werden, die oftmals unpräzise unter dem Stichwort „Postmoderne“ zusammengefasst werden. Besonders anhand der Beispieltex-te, die sich allgemeiner mit Medien, mit dem Kino oder Pop-Musik befassen, werden sich aufschlussreiche Anknüpfungspunkte für das theoretische Denken über Gegenwartsliteratur diskutieren lassen. Teilnahmevoraussetzungen s

... (weiter siehe Digicampus)

Politische Literatur - Politik der Literatur von 1800 bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Lektürekurs: Goethe im nahen, mittleren und fernen Osten (Übung)

Das große und immer produktive Interesse, das Goethe den Kulturen des Ostens entgegengebracht hat, erweckt gerade unter heutigen Bedingungen immer wieder Erstaunen. Es sind weniger Übersetzungen als Annäherungen, überwiegend in Gedichtform, die sich auf die Welt der alten Araber, des mittelalterlichen Persien (Hafis), die Göttergeschichten Indiens oder die chinesische Hofkultur eingelassen haben. Einen Leitfaden für die Modernität seiner Auseinandersetzung wird das Frauenbild bieten. Etwa die Hälfte der Texte wird als Reader zur Verfügung gestellt. Anzuschaffen ist eine (möglichst kommentierte) Ausgabe des "West-östlichen Divan". Im Mittelpunkt der Sitzungen stehen gemeinsame Textinterpretationen.

Prüfung

NDL Profilierung (Master)

Modulprüfung

Modul GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Fantasy and Science Fiction - Game of Thrones interdisziplinär betrachtet (Vorlesung) Auch wenn die wohl erfolgreichste Fernsehserie der vergangenen Jahre im Mai mit der achten Staffel ihr Ende fand, ist die Faszination, die sich um sie entwickelt hat, ungebrochen. Was wäre naheliegender, als die beliebte</p>

Fantasy-Ringvorlesung der Universität Augsburg in ihrem sechsten Jahr unter das Motto Game of Thrones zu stellen? Auch im Wintersemester 2019/20 wollen wir uns der Populärkultur aus wissenschaftlicher Sicht nähern: In zehn Vorträgen werden wir die nicht unumstrittenen Erfolgsserie unter anderem aus literaturwissenschaftlicher, sprachwissenschaftlicher, theologischer und geschichtswissenschaftlicher Perspektive betrachten. Im Anschluss an die Vorträge bietet sich in der obligatorischen Diskussionsrunde mit den Vortragenden Gelegenheit zum gemeinschaftlichen Austausch. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf die Reise von Westeros in den Hörsaal zu begeben und wünschen Ihnen anregende und informative Abende in unserer Ringvorlesung Game of Thrones interdisziplin

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte und Poetologie der Novelle (Vorlesung)

HS (MA): Labyrinth und Kugel – Zu einer Ethik der Formen (Hauptseminar)

Von den TeilnehmerInnen wird Experimentierfreude und Aufgeschlossenheit erwartet. Weder die Kugel noch das Labyrinth gehören zum selbstverständlichen Bestand unserer Leitsymbole, aber wenn man Mythos und Geometrie, Architektur und Mystik einbezieht, gewinnen sie erhebliches Potential, das sich auch die Literatur – im weitesten Sinn! – nicht hat entgehen lassen. Texte und Auszüge aus (und zu) Platon, Nicolaus von Cusa (Vom Kugelspiel), Meister Eckart, Pascal und Borges stehen auf dem Plan, sodann Labyrinth-Texte von Daidalos bis Dürrenmatt. Die Frage nach der Unendlichkeit von Kugel und Labyrinth soll auch als eine Ethik der Form untersucht werden. Ein Reader liegt bis Anfang Oktober vor.

HS: Trauma und Literatur - Gruppe I (Hauptseminar)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe II (Hauptseminar)

Ich habe einen Traum. Schreibwerkstatt. (Übung)

Ko: Examensvorbereitung NDL

Der Examenskurs bietet eine erfahrungsbasierte, praktische Vorbereitung auf das Staatsexamen. Sie werden mit den Klausurenformen und ihrer thematischen Streubreite vertraut gemacht; im Mittelpunkt steht die gemeinsame Arbeit an bereits gestellten Aufgaben. Die Möglichkeit zur Probeklausur wird geboten und sollte genutzt werden. Kurzporträts der Epochen und Hauptgattungen können das Spektrum abrunden. Die Veranstaltung ist nicht als Vorlesung geplant, sondern als gemeinsame Arbeit an den Themenbeispielen.

Lehrveranstaltung zu Abschlussarbeiten / wissenschaftlichem Schreiben (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der TeilnehmerInnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de), außerdem auch in den Sprechstunden (Termine s. Homepage). Sollten Sie keine terminlichen Präferenzen haben, genügt es, wenn Sie in der ersten Semesterwoche in die konstituierende Sitzung kommen und hi

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs zu Literatur- und Kulturtheorie (Übung)

Die Vielfalt an Methoden und Theorien in Literatur- und Kulturwissenschaften kann besonders für Studienanfänger*innen oft frustrierend wirken. Der Lektürekurs will daher einen Überblick über verschiedene Theorieansätze des 20. und 21. Jahrhunderts geben. Hierzu werden wir eine Auswahl unterschiedlichster Texte lesen und gemeinsam diskutieren, ihre bestimmenden Begrifflichkeiten herausstellen und die Ansätze geistesgeschichtlich einordnen. So soll an einschlägigen Beispielen gemeinsam erarbeitet werden, was beispielsweise unter kritischer, feministischer oder postkolonialer Theorie verstanden wird und ein differenzierteres Bild solcher Ansätze gegeben werden, die oftmals unpräzise unter dem Stichwort „Postmoderne“ zusammengefasst werden. Besonders anhand der Beispieltex-te, die sich allgemeiner mit Medien, mit dem Kino oder Pop-Musik befassen, werden sich aufschlussreiche Anknüpfungspunkte für das theoretische Denken über Gegenwartsliteratur diskutieren lassen. Teilnahmevoraussetzungen s

... (weiter siehe Digicampus)

Politische Literatur - Politik der Literatur von 1800 bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Lektürekurs: Goethe im nahen, mittleren und fernen Osten (Übung)

Das große und immer produktive Interesse, das Goethe den Kulturen des Ostens entgegengebracht hat, erweckt gerade unter heutigen Bedingungen immer wieder Erstaunen. Es sind weniger Übersetzungen als Annäherungen, überwiegend in Gedichtform, die sich auf die Welt der alten Araber, des mittelalterlichen Persien (Hafis), die Göttergeschichten Indiens oder die chinesische Hofkultur eingelassen haben. Einen Leitfaden für die Modernität seiner Auseinandersetzung wird das Frauenbild bieten. Etwa die Hälfte der Texte wird als Reader zur Verfügung gestellt. Anzuschaffen ist eine (möglichst kommentierte) Ausgabe des "West-östlichen Divan". Im Mittelpunkt der Sitzungen stehen gemeinsame Textinterpretationen.

Prüfung

NDL Profilierung Plus (Master)

Modulprüfung

Modul GER-1020: NDL Proflierung Plus Plus (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klause lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Fantasy and Science Fiction - Game of Thrones interdisziplinär betrachtet (Vorlesung) Auch wenn die wohl erfolgreichste Fernsehserie der vergangenen Jahre im Mai mit der achten Staffel ihr Ende fand, ist die Faszination, die sich um sie entwickelt hat, ungebrochen. Was wäre naheliegender, als die beliebte</p>

Fantasy-Ringvorlesung der Universität Augsburg in ihrem sechsten Jahr unter das Motto Game of Thrones zu stellen? Auch im Wintersemester 2019/20 wollen wir uns der Populärkultur aus wissenschaftlicher Sicht nähern: In zehn Vorträgen werden wir die nicht unumstrittenen Erfolgsserie unter anderem aus literaturwissenschaftlicher, sprachwissenschaftlicher, theologischer und geschichtswissenschaftlicher Perspektive betrachten. Im Anschluss an die Vorträge bietet sich in der obligatorischen Diskussionsrunde mit den Vortragenden Gelegenheit zum gemeinschaftlichen Austausch. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf die Reise von Westeros in den Hörsaal zu begeben und wünschen Ihnen anregende und informative Abende in unserer Ringvorlesung Game of Thrones interdisziplin

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte und Poetologie der Novelle (Vorlesung)

HS (MA): Labyrinth und Kugel – Zu einer Ethik der Formen (Hauptseminar)

Von den TeilnehmerInnen wird Experimentierfreude und Aufgeschlossenheit erwartet. Weder die Kugel noch das Labyrinth gehören zum selbstverständlichen Bestand unserer Leitsymbole, aber wenn man Mythos und Geometrie, Architektur und Mystik einbezieht, gewinnen sie erhebliches Potential, das sich auch die Literatur – im weitesten Sinn! – nicht hat entgehen lassen. Texte und Auszüge aus (und zu) Platon, Nicolaus von Cusa (Vom Kugelspiel), Meister Eckart, Pascal und Borges stehen auf dem Plan, sodann Labyrinth-Texte von Daidalos bis Dürrenmatt. Die Frage nach der Unendlichkeit von Kugel und Labyrinth soll auch als eine Ethik der Form untersucht werden. Ein Reader liegt bis Anfang Oktober vor.

HS: Trauma und Literatur - Gruppe I (Hauptseminar)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe II (Hauptseminar)

Ich habe einen Traum. Schreibwerkstatt. (Übung)

Lehrveranstaltung zu Abschlussarbeiten / wissenschaftlichem Schreiben (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de), außerdem auch in den Sprechstunden (Termine s. Homepage). Sollten Sie keine terminlichen Präferenzen haben, genügt es, wenn Sie in der ersten Semesterwoche in die konstituierende Sitzung kommen und hi

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs zu Literatur- und Kulturtheorie (Übung)

Die Vielfalt an Methoden und Theorien in Literatur- und Kulturwissenschaften kann besonders für Studienanfänger*innen oft frustrierend wirken. Der Lektürekurs will daher einen Überblick über verschiedene Theorieansätze des 20. und 21. Jahrhunderts geben. Hierzu werden wir eine Auswahl unterschiedlichster Texte lesen und gemeinsam diskutieren, ihre bestimmenden Begrifflichkeiten herausstellen und die Ansätze geistesgeschichtlich einordnen. So soll an einschlägigen Beispielen gemeinsam erarbeitet werden, was beispielsweise unter kritischer, feministischer oder postkolonialer Theorie verstanden wird und ein differenzierteres Bild solcher Ansätze gegeben werden, die oftmals unpräzise unter dem Stichwort „Postmoderne“ zusammengefasst werden. Besonders anhand der Beispieltex-te, die sich allgemeiner mit Medien, mit dem Kino oder Pop-Musik befassen, werden sich aufschlussreiche Anknüpfungspunkte für das theoretische Denken über Gegenwartsliteratur diskutieren lassen. Teilnahmevoraussetzungen s

... (weiter siehe Digicampus)

Politische Literatur - Politik der Literatur von 1800 bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Lektürekurs: Goethe im nahen, mittleren und fernen Osten (Übung)

Das große und immer produktive Interesse, das Goethe den Kulturen des Ostens entgegengebracht hat, erweckt gerade unter heutigen Bedingungen immer wieder Erstaunen. Es sind weniger Übersetzungen als Annäherungen, überwiegend in Gedichtform, die sich auf die Welt der alten Araber, des mittelalterlichen Persien (Hafis), die Göttergeschichten Indiens oder die chinesische Hofkultur eingelassen haben. Einen Leitfaden für die Modernität seiner Auseinandersetzung wird das Frauenbild bieten. Etwa die Hälfte der Texte wird als Reader zur Verfügung gestellt. Anzuschaffen ist eine (möglichst kommentierte) Ausgabe des "West-östlichen Divan". Im Mittelpunkt der Sitzungen stehen gemeinsame Textinterpretationen.

Prüfung

NDL Proflierung Plus Plus (Master)

Modulprüfung

Modul GER-2022: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Alpindeutsch (Hauptseminar) Im Seminar beleuchten wir den in der Sprachwissenschaft erst in jüngster Zeit verwendeten Terminus "Alpindeutsch" aus unterschiedlichen Perspektiven. Zunächst werden wir in einer definitorischen Herangehensweise den Ausdruck begrifflich einordnen. Folgende Forschungsgegenstände sollen dann anschließend analysiert werden: • diatopische und diaphasische Varietäten des deutschsprachigen Alpenraums (inklusive deutschsprachiger Siedlungen in Norditalien) • onomastische Aspekte (Berg-, Tal-, Almnamen, Kletterroutenbezeichnungen) • Textsorten (Einträge in Gipfel- und Hüttenbücher, Tourenbeschreibungen und Klettertopos) • fachsprachliche Varietäten (Fachsprache des historischen und modernen Alpinismus) Wünschenswert wäre, dass bereits zum Seminarstart ein eigenes kleines Korpus an Gipfel- oder Hüttenbucheinträgen von den Teilnehmenden mitgebracht wird. Etwaige Bergtouren sollten also nur mit Fotoapparat oder Smartphone (zum Ablichten von entsprechenden Textsorten) unternommen werden. Das Semin ... (weiter siehe Digicampus) Variationslinguistische Textanalyse (Übung) Die Übung thematisiert anhand verschiedener Beispiele die Art und Weise, wie Texte (fiktiv und nicht-fiktiv) aus Sicht der Variationslinguistik geprägt sind, d.h. auf welchen Teilgebieten (Lexik, Syntax, Morphologie, Flexionsmorphologie) Einflüsse aus anderen Bereichen erkennbar sind. Dabei wird es im Einzelnen um fremdsprachige Beeinflussungen ebenso wie um latente Dialektismen gehen, die zunächst zu erkennen, schließlich zu erläutern und zu klassifizieren sind. In diesem Zusammenhang können die Teilnehmer/-innen

des Kurses bereits erworbene Grundkenntnisse in der Sprachwissenschaft wiederholen und vertiefen und den Umgang mit etymologischen und Regional- und/oder Onlinewörterbüchern einüben. Es werden u. a. Texte von W.A. Mozart, F. Torberg, E. Meier, J.C. Gottsched und Q. Kuhlmann zur Analyse stehen ebenso wie zeitgenössische oder historische Alltagstexte.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Südgermanische Runenfunde aus der Region (Übung)

Ü Wortbildung (Übung)

Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

Übung Grammatik-Repetitorium (Blockseminar) (Übung)

In dieser Blockveranstaltung steht die Anwendung der grundlegenden Verfahren der sprachwissenschaftlichen Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen werden phonologische, morphologische und syntaktische Analysen erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die die Grundkurse I und II bereits absolviert haben und bereits erworbene Kompetenzen auffrischen wollen.

Übung Sprachliche Vielfalt in der Schule und die Gefahr sprachlicher Diskriminierung (Uzunkaya) (Übung)

Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle von sprachlicher Vielfalt im Schulalltag und der in diesem Zusammenhang möglicherweise bestehenden Gefahr sprachlicher Diskriminierung. Vielfalt umfasst hierbei sowohl Dialektvielfalt als auch weitere über das Deutsche hinausgehende Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler (innere und äußere Mehrsprachigkeit). Anhand der Beschäftigung mit weit verbreiteten sogenannten sprachlichen Ideologien, die beispielsweise auch die Gestaltung von Schulbüchern für das Fach Deutsch maßgeblich mitbeeinflussen, soll die Gefahr sprachlicher Diskriminierung im Schulalltag aufgezeigt und im Seminar gemeinsam diskutiert werden. Hierzu wird neben einer Analyse einiger Beispiele aus Schulbüchern, ein Blick in die Lehrpläne für das Fach Deutsch ermöglichen, gemeinsam zu erarbeiten, welche der darin verankerten Lerninhalte besonders zu stärken wären, um sprachlicher Diskriminierung (vorbeugend) entgegenzuwirken. Zudem sollen auch sogenannte Spracheinstellungen v

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2023: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Alpindeutsch (Hauptseminar) Im Seminar beleuchten wir den in der Sprachwissenschaft erst in jüngster Zeit verwendeten Terminus "Alpindeutsch" aus unterschiedlichen Perspektiven. Zunächst werden wir in einer definitorischen Herangehensweise den Ausdruck begrifflich einordnen. Folgende Forschungsgegenstände sollen dann anschließend analysiert werden: • diatopische und diaphasische Varietäten des deutschsprachigen Alpenraums (inklusive deutschsprachiger Siedlungen in Norditalien) • onomastische Aspekte (Berg-, Tal-, Almnamen, Kletterroutenbezeichnungen) • Textsorten (Einträge in Gipfel- und Hüttenbücher, Tourenbeschreibungen und Klettertopos) • fachsprachliche Varietäten (Fachsprache des historischen und modernen Alpinismus) Wünschenswert wäre, dass bereits zum Seminarstart ein eigenes kleines Korpus an Gipfel- oder Hüttenbucheinträgen von den Teilnehmenden mitgebracht wird. Etwaige Bergtouren sollten also nur mit Fotoapparat oder Smartphone (zum Ablichten von entsprechenden Textsorten) unternommen werden. Das Semin ... (weiter siehe Digicampus) Variationslinguistische Textanalyse (Übung) Die Übung thematisiert anhand verschiedener Beispiele die Art und Weise, wie Texte (fiktiv und nicht-fiktiv) aus Sicht der Variationslinguistik geprägt sind, d.h. auf welchen Teilgebieten (Lexik, Syntax, Morphologie, Flexionsmorphologie) Einflüsse aus anderen Bereichen erkennbar sind. Dabei wird es im Einzelnen um fremdsprachige Beeinflussungen ebenso wie um latente Dialektismen gehen, die zunächst zu erkennen, schließlich zu erläutern und zu klassifizieren sind. In diesem Zusammenhang können die Teilnehmer/-innen

des Kurses bereits erworbene Grundkenntnisse in der Sprachwissenschaft wiederholen und vertiefen und den Umgang mit etymologischen und Regional- und/oder Onlinewörterbüchern einüben. Es werden u. a. Texte von W.A. Mozart, F. Torberg, E. Meier, J.C. Gottsched und Q. Kuhlmann zur Analyse stehen ebenso wie zeitgenössische oder historische Alltagstexte.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Südgermanische Runenfunde aus der Region (Übung)

Ü Wortbildung (Übung)

Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

Übung Grammatik-Repetitorium (Blockseminar) (Übung)

In dieser Blockveranstaltung steht die Anwendung der grundlegenden Verfahren der sprachwissenschaftlichen Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen werden phonologische, morphologische und syntaktische Analysen erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die die Grundkurse I und II bereits absolviert haben und bereits erworbene Kompetenzen auffrischen wollen.

Übung Sprachliche Vielfalt in der Schule und die Gefahr sprachlicher Diskriminierung (Uzunkaya) (Übung)

Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle von sprachlicher Vielfalt im Schulalltag und der in diesem Zusammenhang möglicherweise bestehenden Gefahr sprachlicher Diskriminierung. Vielfalt umfasst hierbei sowohl Dialektvielfalt als auch weitere über das Deutsche hinausgehende Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler (innere und äußere Mehrsprachigkeit). Anhand der Beschäftigung mit weit verbreiteten sogenannten sprachlichen Ideologien, die beispielsweise auch die Gestaltung von Schulbüchern für das Fach Deutsch maßgeblich mitbeeinflussen, soll die Gefahr sprachlicher Diskriminierung im Schulalltag aufgezeigt und im Seminar gemeinsam diskutiert werden. Hierzu wird neben einer Analyse einiger Beispiele aus Schulbüchern, ein Blick in die Lehrpläne für das Fach Deutsch ermöglichen, gemeinsam zu erarbeiten, welche der darin verankerten Lerninhalte besonders zu stärken wären, um sprachlicher Diskriminierung (vorbeugend) entgegenzuwirken. Zudem sollen auch sogenannte Spracheinstellungen v

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2024: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Alpindeutsch (Hauptseminar) Im Seminar beleuchten wir den in der Sprachwissenschaft erst in jüngster Zeit verwendeten Terminus "Alpindeutsch" aus unterschiedlichen Perspektiven. Zunächst werden wir in einer definitorischen Herangehensweise den Ausdruck begrifflich einordnen. Folgende Forschungsgegenstände sollen dann anschließend analysiert werden: • diatopische und diaphasische Varietäten des deutschsprachigen Alpenraums (inklusive deutschsprachiger Siedlungen in Norditalien) • onomastische Aspekte (Berg-, Tal-, Almnamen, Kletterroutenbezeichnungen) • Textsorten (Einträge in Gipfel- und Hüttenbücher, Tourenbeschreibungen und Klettertopos) • fachsprachliche Varietäten (Fachsprache des historischen und modernen Alpinismus) Wünschenswert wäre, dass bereits zum Seminarstart ein eigenes kleines Korpus an Gipfel- oder Hüttenbucheinträgen von den Teilnehmenden mitgebracht wird. Etwaige Bergtouren sollten also nur mit Fotoapparat oder Smartphone (zum Ablichten von entsprechenden Textsorten) unternommen werden. Das Semin ... (weiter siehe Digicampus) Variationslinguistische Textanalyse (Übung) Die Übung thematisiert anhand verschiedener Beispiele die Art und Weise, wie Texte (fiktiv und nicht-fiktiv) aus Sicht der Variationslinguistik geprägt sind, d.h. auf welchen Teilgebieten (Lexik, Syntax, Morphologie, Flexionsmorphologie) Einflüsse aus anderen Bereichen erkennbar sind. Dabei wird es im Einzelnen um fremdsprachige Beeinflussungen ebenso wie um latente Dialektismen gehen, die zunächst zu erkennen, schließlich zu erläutern und zu klassifizieren sind. In diesem Zusammenhang können die Teilnehmer/-innen

des Kurses bereits erworbene Grundkenntnisse in der Sprachwissenschaft wiederholen und vertiefen und den Umgang mit etymologischen und Regional- und/oder Onlinewörterbüchern einüben. Es werden u. a. Texte von W.A. Mozart, F. Torberg, E. Meier, J.C. Gottsched und Q. Kuhlmann zur Analyse stehen ebenso wie zeitgenössische oder historische Alltagstexte.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Südgermanische Runenfunde aus der Region (Übung)

Ü Wortbildung (Übung)

Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

Übung Grammatik-Repetitorium (Blockseminar) (Übung)

In dieser Blockveranstaltung steht die Anwendung der grundlegenden Verfahren der sprachwissenschaftlichen Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen werden phonologische, morphologische und syntaktische Analysen erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die die Grundkurse I und II bereits absolviert haben und bereits erworbene Kompetenzen auffrischen wollen.

Übung Sprachliche Vielfalt in der Schule und die Gefahr sprachlicher Diskriminierung (Uzunkaya) (Übung)

Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle von sprachlicher Vielfalt im Schulalltag und der in diesem Zusammenhang möglicherweise bestehenden Gefahr sprachlicher Diskriminierung. Vielfalt umfasst hierbei sowohl Dialektvielfalt als auch weitere über das Deutsche hinausgehende Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler (innere und äußere Mehrsprachigkeit). Anhand der Beschäftigung mit weit verbreiteten sogenannten sprachlichen Ideologien, die beispielsweise auch die Gestaltung von Schulbüchern für das Fach Deutsch maßgeblich mitbeeinflussen, soll die Gefahr sprachlicher Diskriminierung im Schulalltag aufgezeigt und im Seminar gemeinsam diskutiert werden. Hierzu wird neben einer Analyse einiger Beispiele aus Schulbüchern, ein Blick in die Lehrpläne für das Fach Deutsch ermöglichen, gemeinsam zu erarbeiten, welche der darin verankerten Lerninhalte besonders zu stärken wären, um sprachlicher Diskriminierung (vorbeugend) entgegenzuwirken. Zudem sollen auch sogenannte Spracheinstellungen v

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-3406: SLM MA-Profilierung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium/Übung: Museumspädagogik im Jüdischen Museum Augsburg Schwaben (Kolloquium) Museumsarbeit gehört zu den Berufsperspektiven auch von Germanisten. Dazu bedarf es freilich solider methodischer Kenntnisse, die in diesem Kolloquium vermittelt werden. Die Probe aufs Exempel machen wir im Jüdischen Museum Augsburg -Schwaben unter kundiger Anleitung von Dr. Barbara Staudinger. Nicht zuletzt geht es um die Neugestaltung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Abteilungen des Museums. Ü: "Heimat" und "Volkskultur"? (Übung) Ü: Jiddisch (Übung) Ü: Mittelalterliche Handschriften lesen (Übung) Bevorzugt anhand mittelalterlicher deutscher Bibelübersetzungen, einiger sehr berühmter Codices und neuentdeckter Handschriften und Texte üben wir, mit mittelalterlichen Handschriften umzugehen. Ü: Personennamen und Familiennamen insbesondere in Bayern (Dr. Wolf-Armin Frhr. von Reitzenstein) (Übung) Die Namen der ägyptischen Pharaonen gehen bis ins 4. Jahrtausend v.Chr. zurück. Auf einem Schmuckstück aus der Zeit von ca. 1200 v.Chr. ist in Oberbayern ein Personennamen eingraviert. Die Scherbe eines keltischen

Gefäßes des 1. Jahrhunderts v.Chr. zeigt den Personennamen Boios, wie im Museum von Manching zu sehen ist. Auf römischen Inschriften, auch in Augsburg, sind zahlreiche Anthroponyme eingemeißelt. Die Überlieferung der germanischen Namen setzt erst im 8. Jahrhundert ein; sie beziehen sich meist auf Personen höheren Standes. Familiennamen kommen ab dem 12. Jahrhundert in Städten wie Augsburg und Regensburg auf; Personen mit den gleichen Vornamen mussten unterschieden werden, und zwar hauptsächlich durch Berufsbezeichnungen wie Schmied und Meier. Persönliche Eigenschaften wie etwa die außergewöhnliche Haarfarbe konnten zu Familiennamen wie Roth oder Fuchs führen. Nicht wenige Stadtbewohner wurden nach ihren Vätern, so etwa Mendelsohn, oder nach ihren Herkunftsorten, wie etwa Kempt ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Prüfung

SLM MA-Profilierung

Modulprüfung

Modul GER-3407: SLM MA-Profilierung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium/Übung: Museumspädagogik im Jüdischen Museum Augsburg Schwaben (Kolloquium) Museumsarbeit gehört zu den Berufsperspektiven auch von Germanisten. Dazu bedarf es freilich solider methodischer Kenntnisse, die in diesem Kolloquium vermittelt werden. Die Probe aufs Exempel machen wir im Jüdischen Museum Augsburg -Schwaben unter kundiger Anleitung von Dr. Barbara Staudinger. Nicht zuletzt geht es um die Neugestaltung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Abteilungen des Museums. Ü: "Heimat" und "Volkskultur"? (Übung) Ü: Jiddisch (Übung) Ü: Mittelalterliche Handschriften lesen (Übung) Bevorzugt anhand mittelalterlicher deutscher Bibelübersetzungen, einiger sehr berühmter Codices und neuentdeckter Handschriften und Texte üben wir, mit mittelalterlichen Handschriften umzugehen. Ü: Personennamen und Familiennamen insbesondere in Bayern (Dr. Wolf-Armin Frhr. von Reitzenstein) (Übung) Die Namen der ägyptischen Pharaonen gehen bis ins 4. Jahrtausend v.Chr. zurück. Auf einem Schmuckstück aus der Zeit von ca. 1200 v.Chr. ist in Oberbayern ein Personennamen eingraviert. Die Scherbe eines keltischen

Gefäßes des 1. Jahrhunderts v.Chr. zeigt den Personennamen Boios, wie im Museum von Manching zu sehen ist. Auf römischen Inschriften, auch in Augsburg, sind zahlreiche Anthroponyme eingemeißelt. Die Überlieferung der germanischen Namen setzt erst im 8. Jahrhundert ein; sie beziehen sich meist auf Personen höheren Standes. Familiennamen kommen ab dem 12. Jahrhundert in Städten wie Augsburg und Regensburg auf; Personen mit den gleichen Vornamen mussten unterschieden werden, und zwar hauptsächlich durch Berufsbezeichnungen wie Schmied und Meier. Persönliche Eigenschaften wie etwa die außergewöhnliche Haarfarbe konnten zu Familiennamen wie Roth oder Fuchs führen. Nicht wenige Stadtbewohner wurden nach ihren Vätern, so etwa Mendelsohn, oder nach ihren Herkunftsorten, wie etwa Kempt ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Prüfung

SLM MA-Profilierung plus

Modulprüfung

Modul GER-3408: SLM MA-Profilierung extra <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile extra (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium/Übung: Museumspädagogik im Jüdischen Museum Augsburg Schwaben (Kolloquium) Museumsarbeit gehört zu den Berufsperspektiven auch von Germanisten. Dazu bedarf es freilich solider methodischer Kenntnisse, die in diesem Kolloquium vermittelt werden. Die Probe aufs Exempel machen wir im Jüdischen Museum Augsburg -Schwaben unter kundiger Anleitung von Dr. Barbara Staudinger. Nicht zuletzt geht es um die Neugestaltung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Abteilungen des Museums. Ü: "Heimat" und "Volkskultur"? (Übung) Ü: Jiddisch (Übung) Ü: Mittelalterliche Handschriften lesen (Übung) Bevorzugt anhand mittelalterlicher deutscher Bibelübersetzungen, einiger sehr berühmter Codices und neuentdeckter Handschriften und Texte üben wir, mit mittelalterlichen Handschriften umzugehen. Ü: Personennamen und Familiennamen insbesondere in Bayern (Dr. Wolf-Armin Frhr. von Reitzenstein) (Übung) Die Namen der ägyptischen Pharaonen gehen bis ins 4. Jahrtausend v.Chr. zurück. Auf einem Schmuckstück aus der Zeit von ca. 1200 v.Chr. ist in Oberbayern ein Personennamen eingraviert. Die Scherbe eines keltischen

Gefäßes des 1. Jahrhunderts v.Chr. zeigt den Personennamen Boios, wie im Museum von Manching zu sehen ist. Auf römischen Inschriften, auch in Augsburg, sind zahlreiche Anthroponyme eingemeißelt. Die Überlieferung der germanischen Namen setzt erst im 8. Jahrhundert ein; sie beziehen sich meist auf Personen höheren Standes. Familiennamen kommen ab dem 12. Jahrhundert in Städten wie Augsburg und Regensburg auf; Personen mit den gleichen Vornamen mussten unterschieden werden, und zwar hauptsächlich durch Berufsbezeichnungen wie Schmied und Meier. Persönliche Eigenschaften wie etwa die außergewöhnliche Haarfarbe konnten zu Familiennamen wie Roth oder Fuchs führen. Nicht wenige Stadtbewohner wurden nach ihren Vätern, so etwa Mendelsohn, oder nach ihren Herkunftsorten, wie etwa Kempt ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Prüfung

SLM MA-Profilierung extra

Modulprüfung

Modul GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I <i>Didactics (German), specialisation I</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik I Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundwissen Wirtschaft (Seminar) Ziel und Inhalt: Ökonomische Analysen und Zielsetzungen gewinnen auch im Bildungsbereich zunehmend an Bedeutung. Eine Auseinandersetzung mit ihnen erfordert jedoch Grundwissen und Einsicht in die ökonomische Denkweise; sie zu vermitteln ist das Ziel dieser Lehrveranstaltung. Unsere Themen sind: Grundsätze, Zielsetzungen und Erfolgskontrolle wirtschaftlicher Entscheidungen, Kostentheorie und kostenbasierte Entscheidungen im Unternehmen, Funktionsweise des Marktes, Grundlagen des Rechnungswesens (Finanzbuchhaltung mit Jahresabschluss) u. a. Themen nach Zeit. Organisation: Bei regelmäßiger Teilnahme d. h. maximal 3maligem Fehlen und bestandener Klausur kann eine benotete Teilnahmebescheinigung erworben werden; ein Erwerb von ECTS Punkten ist im Bereich EWS nicht möglich. Die (notengebende) Klausur ist aufgeteilt in zwei 45minütige Teilklausuren. Die vorgesehenen Klausurtermine sind 6.12.2019 und 31.1.2020. Um ein schnelles Nachrücken zu ermöglichen, werden in der ersten Veranstaltung fehl ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik I

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II <i>Didactics (German), specialisation II</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile**Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik II****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2.0**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Grundwissen Wirtschaft (Seminar)**

Ziel und Inhalt: Ökonomische Analysen und Zielsetzungen gewinnen auch im Bildungsbereich zunehmend an Bedeutung. Eine Auseinandersetzung mit ihnen erfordert jedoch Grundwissen und Einsicht in die ökonomische Denkweise; sie zu vermitteln ist das Ziel dieser Lehrveranstaltung. Unsere Themen sind: Grundsätze, Zielsetzungen und Erfolgskontrolle wirtschaftlicher Entscheidungen, Kostentheorie und kostenbasierte Entscheidungen im Unternehmen, Funktionsweise des Marktes, Grundlagen des Rechnungswesens (Finanzbuchhaltung mit Jahresabschluss) u. a. Themen nach Zeit. Organisation: Bei regelmäßiger Teilnahme d. h. maximal 3maligem Fehlen und bestandener Klausur kann eine benotete Teilnahmebescheinigung erworben werden; ein Erwerb von ECTS Punkten ist im Bereich EWS nicht möglich. Die (notengebende) Klausur ist aufgeteilt in zwei 45minütige Teilklausuren. Die vorgesehenen Klausurtermine sind 6.12.2019 und 31.1.2020. Um ein schnelles Nachrücken zu ermöglichen, werden in der ersten Veranstaltung fehl ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik II

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III <i>Didactics (German), specialisation III</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik III Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung: "Inszenierung eines Theaterstücks" - TheaZ C2 (Übung) Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Enga ... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Szenische Übungen zur Gestaltung von Selbstdarstellung und Kommunikation als Elemente der Lehrprofessionalisierung sowie zur Anwendung im Unterricht im Rahmen des TheaZ (BLOCKSEMINAR)

(Übung)

Dieser Workshop dient dem Training von Schlüsselkompetenzen (nicht nur) für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden. Er hat über die Fachdidaktik hinaus eine selbstkritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Auftreten als Lehrperson sowie eine Schulung der Wahrnehmung und Interpretation des Handelns anderer zum Ziel. Inhalt sind theoriebegleitete Übungen zur Wahrnehmung und Gestaltung eigener und fremder Formen und Mittel der Selbstdarstellung. In vier Modulen zu den Themen „Status und Rollenverständnis“, „Körpersprache und Haltung“, „Stimme und Sprechen“ sowie „Umgang mit un stetigen Unterrichtssituationen“ werden soft skills des Lehrerhandelns trainiert und Grenzbereiche erprobt. Die Übertragbarkeit auf verschiedene Schulformen wird im Seminar besprochen. Bei diesem Angebot geht es nicht um eine möglichst perfekte (szenische) Selbstdarstellung, sondern um eine praxisbasierte und theoriegeleitete Erfahrung der Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns in Bereichen des
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik III

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet <i>Didactics (German), specialisation, subject area</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem weiteren Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar für Masterstudierende: Schreiben erproben und reflektieren (Hauptseminar)

Die "Personenbeschreibung" ist noch immer Bestandteil des Deutschunterrichts. Aber weshalb und wozu soll man eine Person schriftlich beschreiben - wenn wir (fast) jederzeit ein Foto machen und versenden können? Schreiben verändert sich in der Mediengesellschaft, bleibt aber eine dominante Kulturtechnik und Bildungsaufgabe. In diesem Seminar werden verschiedene Schreibanlässe und Schreibformen erprobt (von der schulischen "Aufsatzart" bis zum lebensweltlich situierten Text) und didaktisch reflektiert: Welchen Zwecken kann Schreiben dienen? Welchen Erfordernissen müssen Texte genügen? Wie kann Schreiben angeleitet, wie können Texte optimiert werden?

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Klausur ODER Hausarbeit ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master) <i>Modern German Literature: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Labyrinth und Kugel – Zu einer Ethik der Formen (Hauptseminar) Von den TeilnehmerInnen wird Experimentierfreude und Aufgeschlossenheit erwartet. Weder die Kugel noch das Labyrinth gehören zum selbstverständlichen Bestand unserer Leitsymbole, aber wenn man Mythos und Geometrie, Architektur und Mystik einbezieht, gewinnen sie erhebliches Potential, das sich auch die Literatur – im weitesten Sinn! – nicht hat entgehen lassen. Texte und Auszüge aus (und zu) Platon, Nicolaus von Cusa		

(Vom Kugelspiel), Meister Eckart, Pascal und Borges stehen auf dem Plan, sodann Labyrinth-Texte von Daidalos bis Dürrenmatt. Die Frage nach der Unendlichkeit von Kugel und Labyrinth soll auch als eine Ethik der Form untersucht werden. Ein Reader liegt bis Anfang Oktober vor.

HS: Trauma und Literatur - Gruppe I (Hauptseminar)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe II (Hauptseminar)

Ich habe einen Traum. Schreibwerkstatt. (Übung)

Lehrveranstaltung zu Abschlussarbeiten / wissenschaftlichem Schreiben (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de), außerdem auch in den Sprechstunden (Termine s. Homepage). Sollten Sie keine terminlichen Präferenzen haben, genügt es, wenn Sie in der ersten Semesterwoche in die konstituierende Sitzung kommen und hi
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs zu Literatur- und Kulturtheorie (Übung)

Die Vielfalt an Methoden und Theorien in Literatur- und Kulturwissenschaften kann besonders für Studienanfänger*innen oft frustrierend wirken. Der Lektürekurs will daher einen Überblick über verschiedene Theorieansätze des 20. und 21. Jahrhunderts geben. Hierzu werden wir eine Auswahl unterschiedlichster Texte lesen und gemeinsam diskutieren, ihre bestimmenden Begrifflichkeiten herausstellen und die Ansätze geistesgeschichtlich einordnen. So soll an einschlägigen Beispielen gemeinsam erarbeitet werden, was beispielsweise unter kritischer, feministischer oder postkolonialer Theorie verstanden wird und ein differenzierteres Bild solcher Ansätze gegeben werden, die oftmals unpräzise unter dem Stichwort „Postmoderne“ zusammengefasst werden. Besonders anhand der Beispieltexte, die sich allgemeiner mit Medien, mit dem Kino oder Pop-Musik befassen, werden sich aufschlussreiche Anknüpfungspunkte für das theoretische Denken über Gegenwartsliteratur diskutieren lassen. Teilnahmevoraussetzungen s
... (weiter siehe Digicampus)

Oskar Baum und der Prager Kreis (Hauptseminar)

Nicht erst in Zeiten von Fridays for Future stellt sich die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des Einzelnen, die Welt zu verändern. Was aber geschieht, wenn er mit seinen utopischen Entwürfen plötzlich wider Willen als neuer Messias gefeiert wird, wo er doch eigentlich meint, dass eine wirkliche Veränderung nur vom Einzelnen ausgehen kann? Wie kann er sich noch verhalten, wenn Recht und Gerechtigkeit ihm als Gegensätze entgegentreten? Der in Pilsen geborene, später in Prag zum engeren Kreis um Franz Kafka gehörende blinde Dichter Oskar Baum stellt diese und andere Fragen in seinem Roman „Die Tür ins Unmögliche“ (1919). Das Seminar führt in sein heute weitgehend vergessenes Werk ein und verortet es in seinem zeit- und literaturgeschichtlichen Kontext. Nach drei vorbereitenden Sitzungen in Augsburg wird das Seminar an der Universität Pilsen als Kompaktveranstaltung (15.11.-17.11.2019) zusammen mit tschechischen Studierenden und Dozent/innen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl der deu
... (weiter siehe Digicampus)

Politische Literatur - Politik der Literatur von 1800 bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Lektürekurs: Goethe im nahen, mittleren und fernen Osten (Übung)

Das große und immer produktive Interesse, das Goethe den Kulturen des Ostens entgegengebracht hat, erweckt gerade unter heutigen Bedingungen immer wieder Erstaunen. Es sind weniger Übersetzungen als Annäherungen, überwiegend in Gedichtform, die sich auf die Welt der alten Araber, des mittelalterlichen Persien (Hafis), die Göttergeschichten Indiens oder die chinesische Hofkultur eingelassen haben. Einen Leitfaden für die Modernität

seiner Auseinandersetzung wird das Frauenbild bieten. Etwa die Hälfte der Texte wird als Reader zur Verfügung gestellt. Anzuschaffen ist eine (möglichst kommentierte) Ausgabe des "West-östlichen Divan". Im Mittelpunkt der Sitzungen stehen gemeinsame Textinterpretationen.

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus <i>Modern German Literature: professional orientation (master) plus</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Collage und Montage in der Literatur (Hauptseminar) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken bildende Künstler/innen und Autor/innen der Avantgarde die Form der Collage für sich. In polemischer Abgrenzung vom einsamen Dichtergenie in seiner Klausur lassen sie sich als Monteure in blauen Arbeitskitteln abbilden. Sie arbeiten mit alltäglichen Materialien und gehen einem Handwerk nach, wenn sie zusammenkleben (frz. coller: leimen, kleben), was zuvor nicht zusammengehörte. Nach 1945 ist die Faszination für Collage und Montage nicht erloschen. Technische Neuerungen erweitern das Spielfeld ihrer Verfahrensweisen. Film und Hörspiel werden mit einbezogen, und spätestens um die Jahrtausendwende ist das Zusammenfügen von Textbausteinen, aus denen neue Texte hervorgehen, per Tastendruck spielend zu bewerkstelligen. Gegenwärtig verhilft die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller mit ihren ‚traditionell‘ geklebten Arbeiten der Collage wieder neue Aufmerksamkeit. Mit der steigenden Verbreitung und allgemeinen Verfügbarkeit der Verfahren von Collage ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Labyrinth und Kugel – Zu einer Ethik der Formen (Hauptseminar) Von den TeilnehmerInnen wird Experimentierfreude und Aufgeschlossenheit erwartet. Weder die Kugel noch das Labyrinth gehören zum selbstverständlichen Bestand unserer Leitsymbole, aber wenn man Mythos und Geometrie, Architektur und Mystik einbezieht, gewinnen sie erhebliches Potential, das sich auch die Literatur – im weitesten Sinn! – nicht hat entgehen lassen. Texte und Auszüge aus (und zu) Platon, Nicolaus von Cusa		

(Vom Kugelspiel), Meister Eckart, Pascal und Borges stehen auf dem Plan, sodann Labyrinth-Texte von Daidalos bis Dürrenmatt. Die Frage nach der Unendlichkeit von Kugel und Labyrinth soll auch als eine Ethik der Form untersucht werden. Ein Reader liegt bis Anfang Oktober vor.

HS: Trauma und Literatur - Gruppe I (Hauptseminar)

HS: Trauma und Literatur - Gruppe II (Hauptseminar)

Ich habe einen Traum. Schreibwerkstatt. (Übung)

Lehrveranstaltung zu Abschlussarbeiten / wissenschaftlichem Schreiben (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de), außerdem auch in den Sprechstunden (Termine s. Homepage). Sollten Sie keine terminlichen Präferenzen haben, genügt es, wenn Sie in der ersten Semesterwoche in die konstituierende Sitzung kommen und hi
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs zu Literatur- und Kulturtheorie (Übung)

Die Vielfalt an Methoden und Theorien in Literatur- und Kulturwissenschaften kann besonders für Studienanfänger*innen oft frustrierend wirken. Der Lektürekurs will daher einen Überblick über verschiedene Theorieansätze des 20. und 21. Jahrhunderts geben. Hierzu werden wir eine Auswahl unterschiedlichster Texte lesen und gemeinsam diskutieren, ihre bestimmenden Begrifflichkeiten herausstellen und die Ansätze geistesgeschichtlich einordnen. So soll an einschlägigen Beispielen gemeinsam erarbeitet werden, was beispielsweise unter kritischer, feministischer oder postkolonialer Theorie verstanden wird und ein differenzierteres Bild solcher Ansätze gegeben werden, die oftmals unpräzise unter dem Stichwort „Postmoderne“ zusammengefasst werden. Besonders anhand der Beispieltexte, die sich allgemeiner mit Medien, mit dem Kino oder Pop-Musik befassen, werden sich aufschlussreiche Anknüpfungspunkte für das theoretische Denken über Gegenwartsliteratur diskutieren lassen. Teilnahmevoraussetzungen s
... (weiter siehe Digicampus)

Oskar Baum und der Prager Kreis (Hauptseminar)

Nicht erst in Zeiten von Fridays for Future stellt sich die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des Einzelnen, die Welt zu verändern. Was aber geschieht, wenn er mit seinen utopischen Entwürfen plötzlich wider Willen als neuer Messias gefeiert wird, wo er doch eigentlich meint, dass eine wirkliche Veränderung nur vom Einzelnen ausgehen kann? Wie kann er sich noch verhalten, wenn Recht und Gerechtigkeit ihm als Gegensätze entgegentreten? Der in Pilsen geborene, später in Prag zum engeren Kreis um Franz Kafka gehörende blinde Dichter Oskar Baum stellt diese und andere Fragen in seinem Roman „Die Tür ins Unmögliche“ (1919). Das Seminar führt in sein heute weitgehend vergessenes Werk ein und verortet es in seinem zeit- und literaturgeschichtlichen Kontext. Nach drei vorbereitenden Sitzungen in Augsburg wird das Seminar an der Universität Pilsen als Kompaktveranstaltung (15.11.-17.11.2019) zusammen mit tschechischen Studierenden und Dozent/innen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl der deu
... (weiter siehe Digicampus)

Politische Literatur - Politik der Literatur von 1800 bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Lektürekurs: Goethe im nahen, mittleren und fernen Osten (Übung)

Das große und immer produktive Interesse, das Goethe den Kulturen des Ostens entgegengebracht hat, erweckt gerade unter heutigen Bedingungen immer wieder Erstaunen. Es sind weniger Übersetzungen als Annäherungen, überwiegend in Gedichtform, die sich auf die Welt der alten Araber, des mittelalterlichen Persien (Hafis), die Göttergeschichten Indiens oder die chinesische Hofkultur eingelassen haben. Einen Leitfaden für die Modernität

seiner Auseinandersetzung wird das Frauenbild bieten. Etwa die Hälfte der Texte wird als Reader zur Verfügung gestellt. Anzuschaffen ist eine (möglichst kommentierte) Ausgabe des "West-östlichen Divan". Im Mittelpunkt der Sitzungen stehen gemeinsame Textinterpretationen.

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik <i>application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Alpindeutsch (Hauptseminar) Im Seminar beleuchten wir den in der Sprachwissenschaft erst in jüngster Zeit verwendeten Terminus "Alpindeutsch" aus unterschiedlichen Perspektiven. Zunächst werden wir in einer definitorischen Herangehensweise den Ausdruck begrifflich einordnen. Folgende Forschungsgegenstände sollen dann anschließend analysiert werden: • diatopische und diaphasische Varietäten des deutschsprachigen Alpenraums (inklusive deutschsprachiger Siedlungen in Norditalien) • onomastische Aspekte (Berg-, Tal-, Almnamen, Kletterroutenbezeichnungen) • Textsorten (Einträge in Gipfel- und Hüttenbücher, Tourenbeschreibungen und Klettertopos) • fachsprachliche Varietäten (Fachsprache des historischen und modernen Alpinismus) Wünschenswert wäre, dass bereits zum Seminarstart ein eigenes kleines Korpus an Gipfel- oder Hüttenbucheinträgen von den Teilnehmenden mitgebracht wird. Etwaige Bergtouren sollten also nur mit Fotoapparat oder Smartphone (zum Ablichten von entsprechenden Textsorten) unternommen werden. Das Semin ... (weiter siehe Digicampus) Ü Südgermanische Runenfunde aus der Region (Übung) Ü Wortbildung (Übung) Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung

des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

Übung Grammatik-Repetitorium (Blockseminar) (Übung)

In dieser Blockveranstaltung steht die Anwendung der grundlegenden Verfahren der sprachwissenschaftlichen Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen werden phonologische, morphologische und syntaktische Analysen erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die die Grundkurse I und II bereits absolviert haben und bereits erworbene Kompetenzen auffrischen wollen.

Übung Sprachliche Vielfalt in der Schule und die Gefahr sprachlicher Diskriminierung (Uzunkaya) (Übung)

Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle von sprachlicher Vielfalt im Schulalltag und der in diesem Zusammenhang möglicherweise bestehenden Gefahr sprachlicher Diskriminierung. Vielfalt umfasst hierbei sowohl Dialektvielfalt als auch weitere über das Deutsche hinausgehende Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler (innere und äußere Mehrsprachigkeit). Anhand der Beschäftigung mit weit verbreiteten sogenannten sprachlichen Ideologien, die beispielsweise auch die Gestaltung von Schulbüchern für das Fach Deutsch maßgeblich mitbeeinflussen, soll die Gefahr sprachlicher Diskriminierung im Schulalltag aufgezeigt und im Seminar gemeinsam diskutiert werden. Hierzu wird neben einer Analyse einiger Beispiele aus Schulbüchern, ein Blick in die Lehrpläne für das Fach Deutsch ermöglichen, gemeinsam zu erarbeiten, welche der darin verankerten Lerninhalte besonders zu stärken wären, um sprachlicher Diskriminierung (vorbeugend) entgegenzuwirken. Zudem sollen auch sogenannte Spracheinstellungen v
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik <i>application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hilke Elsen		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld Ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Alpindeutsch (Hauptseminar) Im Seminar beleuchten wir den in der Sprachwissenschaft erst in jüngster Zeit verwendeten Terminus "Alpindeutsch" aus unterschiedlichen Perspektiven. Zunächst werden wir in einer definitorischen Herangehensweise den Ausdruck begrifflich einordnen. Folgende Forschungsgegenstände sollen dann anschließend analysiert werden: • diatopische und diaphasische Varietäten des deutschsprachigen Alpenraums (inklusive deutschsprachiger Siedlungen in Norditalien) • onomastische Aspekte (Berg-, Tal-, Almnamen, Kletterroutenbezeichnungen) • Textsorten (Einträge in Gipfel- und Hüttenbücher, Tourenbeschreibungen und Klettertopos) • fachsprachliche Varietäten (Fachsprache des historischen und modernen Alpinismus) Wünschenswert wäre, dass bereits zum Seminarstart ein eigenes kleines Korpus an Gipfel- oder Hüttenbucheinträgen von den Teilnehmenden mitgebracht wird. Etwaige Bergtouren sollten also nur mit Fotoapparat oder Smartphone (zum Ablichten von entsprechenden Textsorten) unternommen werden. Das Semin ... (weiter siehe Digicampus) Ü Südgermanische Runenfunde aus der Region (Übung) Ü Wortbildung (Übung) Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung

des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

Übung Grammatik-Repetitorium (Blockseminar) (Übung)

In dieser Blockveranstaltung steht die Anwendung der grundlegenden Verfahren der sprachwissenschaftlichen Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen werden phonologische, morphologische und syntaktische Analysen erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die die Grundkurse I und II bereits absolviert haben und bereits erworbene Kompetenzen auffrischen wollen.

Übung Sprachliche Vielfalt in der Schule und die Gefahr sprachlicher Diskriminierung (Uzunkaya) (Übung)

Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle von sprachlicher Vielfalt im Schulalltag und der in diesem Zusammenhang möglicherweise bestehenden Gefahr sprachlicher Diskriminierung. Vielfalt umfasst hierbei sowohl Dialektvielfalt als auch weitere über das Deutsche hinausgehende Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler (innere und äußere Mehrsprachigkeit). Anhand der Beschäftigung mit weit verbreiteten sogenannten sprachlichen Ideologien, die beispielsweise auch die Gestaltung von Schulbüchern für das Fach Deutsch maßgeblich mitbeeinflussen, soll die Gefahr sprachlicher Diskriminierung im Schulalltag aufgezeigt und im Seminar gemeinsam diskutiert werden. Hierzu wird neben einer Analyse einiger Beispiele aus Schulbüchern, ein Blick in die Lehrpläne für das Fach Deutsch ermöglichen, gemeinsam zu erarbeiten, welche der darin verankerten Lerninhalte besonders zu stärken wären, um sprachlicher Diskriminierung (vorbeugend) entgegenzuwirken. Zudem sollen auch sogenannte Spracheinstellungen v
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium/Übung: Museumspädagogik im Jüdischen Museum Augsburg Schwaben (Kolloquium) Museumsarbeit gehört zu den Berufsperspektiven auch von Germanisten. Dazu bedarf es freilich solider methodischer Kenntnisse, die in diesem Kolloquium vermittelt werden. Die Probe aufs Exempel machen wir im Jüdischen Museum Augsburg -Schwaben unter kundiger Anleitung von Dr. Barbara Staudinger. Nicht zuletzt geht es um die Neugestaltung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Abteilungen des Museums. Ü: "Heimat" und "Volkskultur"? (Übung) Ü: Jiddisch (Übung) Ü: Mittelalterliche Handschriften lesen (Übung) Bevorzugt anhand mittelalterlicher deutscher Bibelübersetzungen, einiger sehr berühmter Codices und neuentdeckter Handschriften und Texte üben wir, mit mittelalterlichen Handschriften umzugehen. Ü: Personennamen und Familiennamen insbesondere in Bayern (Dr. Wolf-Armin Frhr. von Reitzenstein) (Übung) Die Namen der ägyptischen Pharaonen gehen bis ins 4. Jahrtausend v.Chr. zurück. Auf einem Schmuckstück aus der Zeit von ca. 1200 v.Chr. ist in Oberbayern ein Personennamen eingraviert. Die Scherbe eines keltischen Gefäßes des 1. Jahrhunderts v.Chr. zeigt den Personennamen Boios, wie im Museum von Manching zu sehen ist.

Auf römischen Inschriften, auch in Augsburg, sind zahlreiche Anthroponyme eingemeißelt. Die Überlieferung der germanischen Namen setzt erst im 8. Jahrhundert ein; sie beziehen sich meist auf Personen höheren Standes. Familiennamen kommen ab dem 12. Jahrhundert in Städten wie Augsburg und Regensburg auf; Personen mit den gleichen Vornamen mussten unterschieden werden, und zwar hauptsächlich durch Berufsbezeichnungen wie Schmied und Meier. Persönliche Eigenschaften wie etwa die außergewöhnliche Haarfarbe konnten zu Familiennamen wie Roth oder Fuchs führen. Nicht wenige Stadtbewohner wurden nach ihren Vätern, so etwa Mendelsohn, oder nach ihren Herkunftsorten, wie etwa Kempt ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung

Modulprüfung

Modul GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium/Übung: Museumspädagogik im Jüdischen Museum Augsburg Schwaben (Kolloquium) Museumsarbeit gehört zu den Berufsperspektiven auch von Germanisten. Dazu bedarf es freilich solider methodischer Kenntnisse, die in diesem Kolloquium vermittelt werden. Die Probe aufs Exempel machen wir im Jüdischen Museum Augsburg -Schwaben unter kundiger Anleitung von Dr. Barbara Staudinger. Nicht zuletzt geht es um die Neugestaltung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Abteilungen des Museums. Ü: "Heimat" und "Volkskultur"? (Übung) Ü: Jiddisch (Übung) Ü: Mittelalterliche Handschriften lesen (Übung) Bevorzugt anhand mittelalterlicher deutscher Bibelübersetzungen, einiger sehr berühmter Codices und neuentdeckter Handschriften und Texte üben wir, mit mittelalterlichen Handschriften umzugehen. Ü: Personennamen und Familiennamen insbesondere in Bayern (Dr. Wolf-Armin Frhr. von Reitzenstein) (Übung) Die Namen der ägyptischen Pharaonen gehen bis ins 4. Jahrtausend v.Chr. zurück. Auf einem Schmuckstück aus der Zeit von ca. 1200 v.Chr. ist in Oberbayern ein Personennamen eingraviert. Die Scherbe eines keltischen

Gefäßes des 1. Jahrhunderts v.Chr. zeigt den Personennamen Boios, wie im Museum von Manching zu sehen ist. Auf römischen Inschriften, auch in Augsburg, sind zahlreiche Anthroponyme eingemeißelt. Die Überlieferung der germanischen Namen setzt erst im 8. Jahrhundert ein; sie beziehen sich meist auf Personen höheren Standes. Familiennamen kommen ab dem 12. Jahrhundert in Städten wie Augsburg und Regensburg auf; Personen mit den gleichen Vornamen mussten unterschieden werden, und zwar hauptsächlich durch Berufsbezeichnungen wie Schmied und Meier. Persönliche Eigenschaften wie etwa die außergewöhnliche Haarfarbe konnten zu Familiennamen wie Roth oder Fuchs führen. Nicht wenige Stadtbewohner wurden nach ihren Vätern, so etwa Mendelsohn, oder nach ihren Herkunftsorten, wie etwa Kempt ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung plus

Modulprüfung

Modul GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I <i>Didactics (German), teaching / mediating practice I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das politische Plakat: Wahlplakatanalyse (Hauptseminar, Block) (Hauptseminar) Professur für Politische Bildung und Politikdidaktik Prof. Dr. Andreas Brunold Das politische Plakat: Kommunikationsform und Zeitdokument Entwurf Seminarplan Freitag, 25.10.2019 Seminareinführung		

Plakattheorie 1 Textgrundlagen • Geise, Stephanie (2016), „Vom Textanschlag zum Bildplakat: Die Entwicklung der öffentlichen visuellen Kommunikation am Beispiel des politischen Plakats“, in: Arnold, Klaus et al. (Hrsg.), Historische Perspektiven auf den Iconic Turn: Die Entwicklung der öffentlichen visuellen Kommunikation, Köln: Herbert von Harlem, 115-145. Freitag, 01.11.2019 Feiertag – Keine Sitzung Freitag, 08.11.2019 Plakatgeschichte Textgrundlagen • Kämpfer, Frank (1985), »Der Rote Keil« Das Politische Plakat: Theorie und Geschichte, Berlin: Gebr. Mann, 27-74. • Sauer, Michael (2006), „Hinweg damit!“ Plakate als historische Quellen zur Politik- und Mentalitätsgeschichte, in: Paul, Gerhard (Hrsg.), Visual history – Ein Studienbuch, Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 37-56. Weiteführ
 ... (weiter siehe Digicampus)

Übung: "Inszenierung eines Theaterstücks" - TheaZ C2 (Übung)

Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Engagement
 ... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Szenische Übungen zur Gestaltung von Selbstdarstellung und Kommunikation als Elemente der Lehrprofessionalisierung sowie zur Anwendung im Unterricht im Rahmen des TheaZ (BLOCKSEMINAR)

(Übung)

Dieser Workshop dient dem Training von Schlüsselkompetenzen (nicht nur) für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden. Er hat über die Fachdidaktik hinaus eine selbstkritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Auftreten als Lehrperson sowie eine Schulung der Wahrnehmung und Interpretation des Handelns anderer zum Ziel. Inhalt sind theoriebegleitete Übungen zur Wahrnehmung und Gestaltung eigener und fremder Formen und Mittel der Selbstdarstellung. In vier Modulen zu den Themen „Status und Rollenverständnis“, „Körpersprache und Haltung“, „Stimme und Sprechen“ sowie „Umgang mit un stetigen Unterrichtssituationen“ werden soft skills des Lehrerhandelns trainiert und Grenzbereiche erprobt. Die Übertragbarkeit auf verschiedene Schulformen wird im Seminar besprochen. Bei diesem Angebot geht es nicht um eine möglichst perfekte (szenische) Selbstdarstellung, sondern um eine praxisbasierte und theoriegeleitete Erfahrung der Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns in Bereichen des
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vermittlungspraxis I (D)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Referat ODER Mündliche Prüfung ODER Seminararbeit ODER Portfolio

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium